

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote



ORA ET LABORA
Bete und Arbeite!

22 Jahrgang. No. 6. Münster, East., Donnerstag, den 19. März 1925. Fortlaufende No. 1098

Welt-Rundschau.

Das Sicherheitsprotokoll auf der Völkerversammlung zu Genf.

Der Rat des Völkerbundes trat am 9. März abermals in Genf zusammen und soll zehn Tage in Sitzung sein.

Eine beträchtliche Anzahl von Gesandten sind auf dem Programm für diese Zusammenkunft. An der Spitze desselben steht wegen seiner Wichtigkeit das in der letzten Sitzung des Völkerbundes mit so viel Mühe und Sorgfalt ausgearbeitete Protokoll für Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung.

Dem sogenannten Genfer Protokoll ist bereits seit dem Regierungsantritt Baldwin's in England das Todesurteil ausgesprochen. Natürlich nicht in klaren und deutlichen Worten; denn das wäre nicht diplomatisch.

Am 12. März hielt Chamberlain vor dem Parlament eine Rede, in der er den längst bekannten Standpunkt Englands betreffs des Protokolls darlegte. Er heißt: „Nicht annehmbar.“ Zur Begründung hierfür schiebt er die Dominien von Canada, Australien, Neuseeland und Südafrika, sowie Indien vor.

auf Befehl des Völkerbundes mit seiner Flotte hier und dort in der Welt Polizeidienste gegen widerpenfente Nationen zu verleben hätte.

Außerdem — und das mag wohl als Hauptgrund der Unannehmlichkeit angesehen werden — ist so ein Weltfriedensgericht ein zweischneidiges Schwert, könnte man im voraus versichert sein, daß es bloß gegen Deutschland, die Türkei, Japan und andere minderwertige Nationen in Anwendung käme, dann freilich wäre es höchst empfehlenswert.

Ganz anderer Ansicht über den im Protokoll enthaltenen Plan ist Frankreich. Unter dem Vorhinein des Präsidenten Doumergue fand am Tage vor der Rede Chamberlain's eine Beratung des französischen Kabinetts in Paris hierüber statt.

Wie im letzten Kriege die ganze Welt an die Seite Frankreichs eilte, um Deutschland niederzurufen, so sollte sie ihm für die Zukunft jederzeit zu Diensten stehen, um eine Auferstehung Deutschlands unmöglich zu machen.

Wie noch erinnerlich, war es Dr. Benech, der Außenminister von Böhmen, der im Auftrage und nach den Anweisungen Frankreichs seinerzeit das Protokoll ausgearbeitet hat.

Zum hl. Joseph.

So oft ich mag immer er schauen Dein trautes, liebfreundliches Bild, Durchzieht mir ein findlich Vertrauen Die Seele gar selig und mild.

Wie einst den göttlichen Knaben Gar sorgsam geleitet du hast, Bestrebt, ihn mit Liebe zu laben, Stienieden ohn' Ruhe und Mäß:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie einst du mit ängstlichen Sorgen, Durch himmlische Vorkraft geborgen, Das göttliche Kind hast geborgen, Von Händlern und Weidlern umgerennt:

Wie damals du, als dir entschunden Im Tempel dein Fläscchen war, Nicht ruhest, bis du ihn gefunden Hast mitten der Schriftlehrer Schar:

Wie du in des Heilandes Armen Entschleusst in seligem Tod, So nahe dich voller Erbarmen Auch mir einst in bitterer Not!

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Und eins noch möcht' ich bitten: Du warst ja nach göttlicher Wahl In Liebe, in Zucht und in Sitten Der seligsten Jungfrau Gemahl.

Eine bemerkenswerte Rede an Washington's Geburtstag.

Francis C. McGovern, der frühere Gouverneur von Wisconsin, hielt zu Milwaukee eine Rede, die aus mehr als einem Grunde bemerkenswert ist.

Mr. McGovern verglich den Standpunkt der amerikanischen Außenpolitik mit den Ansagen, die seiner Zeit Washington beschäufte. Er ging von der Abschiedsbotschaft Washingtons aus, in der dieser die Völker der Welt vorantreibt, sich in europäischen Kriegen nicht zu mischen.

Die Nationen der Welt sind heute noch so angeordnet wie damals, erklärte der Redner, und er warnte vor dem Beitritt der Völker zu dem Weltgericht.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Washington berechtigt habe. Er habe es in der Hand gehabt, seine vierzehn Punkte und das Völkerbündnis abkommen durchzusetzen.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

Der Redner sprach sich für ein Verbot aus, das die Völker der Welt von jeder Teilnahme an europäischen Kriegen abhält.

kleinere Nachrichten.

Man hat das gegenwärtige Geistesbild, wie die alliierten Ländervertreter es im „Frieden“ von St. Germain gelassen haben, mit einem großen Wasserloppis verglichen.

Der deutsche Reichstag nahm den Bericht der Regierung an und beschloß am 29. März als den Tag der Präsidentenwahl festzusetzen.

Die Franzosen sind sehr erfindungsreich. Der neueste Grund, den sie für angeben, daß der Bericht der Untersuchungskommission nicht zu veröffentlichen sei, ist ihre Furcht, daß deutsche „Kommunisten“ dadurch Verfolgungen ausgesetzt würden.

Die Franzosen sind sehr erfindungsreich. Der neueste Grund, den sie für angeben, daß der Bericht der Untersuchungskommission nicht zu veröffentlichen sei, ist ihre Furcht, daß deutsche „Kommunisten“ dadurch Verfolgungen ausgesetzt würden.

Die Franzosen sind sehr erfindungsreich. Der neueste Grund, den sie für angeben, daß der Bericht der Untersuchungskommission nicht zu veröffentlichen sei, ist ihre Furcht, daß deutsche „Kommunisten“ dadurch Verfolgungen ausgesetzt würden.

Die Franzosen sind sehr erfindungsreich. Der neueste Grund, den sie für angeben, daß der Bericht der Untersuchungskommission nicht zu veröffentlichen sei, ist ihre Furcht, daß deutsche „Kommunisten“ dadurch Verfolgungen ausgesetzt würden.